

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ergebnisse der Viehzählung vom 9. Dezember 1871 [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220689)

schiebung des Zählungstermins in die Zeit der hauptsächlichlichen Schlachtung der Schweine und der Gänse. Es liegt kein bestimmter Anhalt für eine Schätzung der Zahl der in der Zeit vom 3. bis 9. Dezember geschlachteten Thiere dieser Gattungen vor; sie wird aber bei den Gänsen sicher auch in die Tausende und bei den Schweinen vielleicht in die Zehntausende reichen. Hiernach ist die Abnahme der betr. Viehgattungen zum Theil nur eine scheinbare, d. h. sie würde, wenn die Zählung am 3. Dezember stattgefunden hätte, geringer gewesen sein. Immerhin sind die zuvor angeführten Verhältnisse als die hauptsächlichlichen Gründe der Verminderung der Bestände zu betrachten.

Auf den ganz besonders niedrigen Schweinebestand ist ohne Zweifel namentlich der schlechte Ausfall der Kartoffelerndte von 1871 von Einfluß gewesen, indem dadurch eine frühe Schlachtung und eine beschränkte Ueberwinterung bedingt werden mußte.

Die Zunahme der Ziegen ist wohl Theils durch den verminderten Rindviehstand begründet, indem die Ziege als Ersatz an Stelle der abgegangenen Kuh getreten ist. Da aber die Ziegen seit mehreren Jahren — auch neben einem Wachsen der Rindviehzahlen — sich vermehrt haben, so wird auch fortwährend eine gewisse Anzahl an Haushaltungen mit diesem Thiere zuerst in einen Viehbesitz gelangt sein.

Da die größeren Viehgattungen in erhöhtem Maaße zum auswärtigen Consum kamen, so war es natürlich, daß der Federviehbestand zur Deckung des inländischen Fleischbedarfs stärker in Anspruch genommen wurde. Daher wohl dessen Abnahme, die übrigens zum Theil auch dem strengen Winter von 1870 auf 1871 zuzuschreiben sein mag. Letzterer wird jedenfalls die Abnahme der Bienensstöcke verursacht haben, bezüglich deren aber zu bemerken ist, daß ungeachtet der Abnahme im Ganzen die Zahl der Stöcke mit beweglicher Einrichtung gewachsen ist.

Die Hunde zeigen abermals eine Verminderung. Seit der Erhöhung der Hundesteuer ist deren Zahl nunmehr um mehr als ein Viertel gefallen.

Während zur Zeit der Zählung vom Jahr 1870 die dem Kriege zuzuschreibende Verminderung des Viehstandes sich auf den vormaligen Seekreis noch nicht erstreckt hatte, nimmt dieser nunmehr auch daran Theil, wengleich die Abnahmen im Allgemeinen in der unteren und mittleren Landesgegend absolut und relativ stärker ist.

Viehschlachtung.

Ueber den Abgang einiger Vieharten durch Schlachtung gibt die Anmeldung zur Versteuerung (Fleischaccise) Aufschluß. Es unterliegen dieser Versteuerung gegenwärtig das Rindvieh (ausschl. der Kälber); bis 1862 wurden auch die Kälber versteuert und vorübergehend 1829/31 auch Schweine und Schafe. Ochsen unter 400 Pfd. Schlachtgewicht gelten als Rinder.

Versteuert wurden:

	Ochsen	Rinder	Farren u. Kühe	Milch-Kälber		Ochsen	Rinder, Farren u. Kühe	Milch-Kälber
1831/32	15,462	28,534	25,029	68,836	1853	14,299	75,019	104,543
1832/33	11,310	23,654	18,103	54,312	1854	14,736	61,687	94,185
1833/34	10,680	26,073	17,694	51,088	1855	15,081	56,277	96,769
1834/35	10,688	29,689	20,814	57,594	1856	13,988	64,033	102,371
1835/36	15,310	32,457	22,088	76,430	1857	13,375	77,531	119,547
1836/37	15,681	27,526	21,748	72,330	1858	14,369	82,932	133,784
1837/38	15,663	25,183	20,638	70,352	1859	14,491	72,879	120,170
1838/39	16,959	29,817	22,622	82,554	1860	15,634	60,752	109,990
1839/40	17,383	37,716	26,570	96,174	1861	15,709	56,857	130,798
1840/41	17,787	43,114	29,402	100,508	1862	15,975	87,231	137,674
1842	18,747	39,301	31,329	95,876	1863	17,794	76,499	—
1843	16,082	27,426	24,766	86,314	1864	15,933	77,295	—
1844	17,434	25,052	20,942	82,984	1865	15,564	96,400	—
1845	17,774	30,122	23,392	97,390	1866	15,555	91,841	—
1846	18,075	43,020	27,333	104,645	1867	15,855	72,375	—
					1868	16,120	76,572	—
1847	18,441	69,791		97,427	1869	16,336	82,087	—
1851	13,240	68,849		93,984	1870	15,318	91,128	—
1852	14,091	77,806		100,913				

Im Durchschnitte der Jahre 1829/31 sind jährlich 287,890 Schweine und 23,008 Schafe und Lämmer versteuert worden.